

Weckherlin, Georg Rodolf: Mein junges herz durch und durch wund (1618)

1 Mein junges herz durch und durch wund,
2 ohn hofnung aller hilf und gnaden,
3 gewartet des tods alle stund
4 mit pein, nicht jahren, überladen.

5 Jedoch die, deren ich mit not
6 ein opfer gleichsam muß verbrennen,
7 ob sie schon sihet meinen tod,
8 will sie doch mein leid nicht erkennen.

9 Sondern, gleichwie ein fels dem meer,
10 ist sie zuwider meinen treuen
11 und sperret, gnadlos, ihr gehör
12 aus forcht, sich ihres zorns zu reuen.

13 O harte ungerechtigkeit,
14 damit die himmel mich beschweren!
15 muß ich die, deren greulichkeit
16 mich tötet, umsonst sterbend ehren?

17 Wolan dan, armes herz, halt still!
18 »wer kan den göttern widerstehen?
19 sie ziehen, den, der nicht gern will,
20 und leiten den, der gern will gehen.«

21 Wan dieses tods ursach mein lob,
22 kan ich kaum größern ruhm erwerben;
23 »und das end ist des meisters prob«,
24 darum vil ich mit freuden sterben.